# brückle

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARKDORF

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
IMMENSTAAD



IMMENSTAAD

MARKDORF

MEERSBURG

AUSGABE 03/2026
N. 184

[ GOTT MACHT SICH
AUF DEN WEG ZU UNS

[ DIE ERSTEN SCHRITTE
ALS KIRCHENGEMEINDE
BODENSEE-GEHRENBERG

[ RÜCKBLICK
STRUKTURAUSSCHUSS

[ BROT FÜR DIE WELT

# WIR WERDEN *eins*

# AN(GE)DACHT



**Aus drei wird eins**

Ein schöner Abend, etwas Leckeres ist gekocht und der Tisch ist gedeckt. Die Gäste trudeln ein. Und dann passiert es: Es kommen mehr als erwartet, fremde Gesichter, andere Menschen, so viele, dass es voll wird. Teller und Gläser werden dazugestellt und alles kommt auf den Tisch, was der Kühlschrank hergibt. Als Gastgeber bekommt man Herzrasen, aber schnell merkt man, wie schön das ist.

So muss es doch eigentlich sein. So hat es Jesus vorgelebt. Er hat in seinen Gleichnissen das Reich Gottes mit einer Festtafel verglichen, zu der viele Menschen kommen, an der man zusammenrückt und Gemeinschaft lebt.

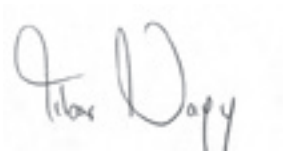
Zum 1. Januar 2027 werden auch wir unsere Tische zusammenrücken, denn die drei Kirchengemeinden Immenstaad, Markdorf und Meersburg wachsen zur neuen Kirchengemeinde Bodensee-Gehrenberg zusammen. Wir decken ab sofort unseren „Tisch“ gemeinsam. Das ist ein mutiger Schritt: Aus drei Gemeinden wird eine. Jede Gemeinde bringt ihre eigenen Gesichter und Geschichte(n), ihre Traditionen und ihr „Geschmäckle“ mit.

Schon lange wurde die Fusion unserer Gemeinden geplant. Seit mehreren Jahren arbeiten die Pfarrpersonen eng zusammen, seit drei Jahren tagt der Strukturausschuss und seit einem Jahr arbeiten wir bereits in einem gemeinsamen Kirchengemeinderat. Eindrücke davon finden sich in dieser Ausgabe.

Es ist ein Schritt, der Mut erfordert und natürlich auch den Abschied von der einen oder anderen Tradition oder Gepflogenheit. Aber es ist auch ein Schritt, den Jesus Christus selbst vorgelebt hat. Als christliche Gemeinschaft sind wir dazu berufen, unsere Gaben und Tische zu teilen, damit wir auch in Zukunft gut und verantwortungsvoll Kirche für die Menschen sein können. Und gemeinsam dürfen wir gespannt sein, welche neuen Menschen, Geschichten und „Geschmäckle“ wir an diesem Tisch entdecken!

Wir sind freudig aufgeregt und gespannt, und laden Sie alle ein, sich mit uns auf den Weg an diesen neuen Tisch zu machen.

Mit vorfreudigen Grüßen,



Pfarrer Tibor Nagy

## Inhalt


2 An(ge)dacht
3 Gott macht sich auf den Weg zu uns
4 Ein (immer wiederkehrender) Neuanfang
5 Die ersten Schritte als Kirchengemeinde Bodensee-Gehrenberg
6 Strukturausschuss
7 Stimmen zur Fusion
8 Man trifft sich in der Mitte
9 Eine Reaktion
10 Brot für die Welt
12 Veranstaltungen
14 Kinder und Jugend
16 Kurznachrichten
19 Kasualien, Impressum
20 Veranstaltungshinweise

# //. GOTT MACHT SICH AUF DEN WEG ZU UNS – UND WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG ZUEINANDER

„Es begab sich aber zu der Zeit …“, so beginnt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Kapitel 2) und erzählt davon, wie sich Menschen auf den Weg machen mussten, weil „ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde“. Ein unfreiwilliger, nicht geplanter Aufbruch, der dann doch eine große wunderbare Veränderung nach sich zog und etwas Neues entstehen ließ. Denn Josef und Maria machten sich auf den beschwerlichen Weg, sie verließen das Vertraute, kamen an einen Ort, an dem zunächst gar kein Raum für sie war. In einem Stall, in Armut wurde Jesus Christus geboren. In die Erbärmlichkeit und Bedürftigkeit der menschlichen Existenz zog der große Gott ein und machte sich in einem Kind ganz klein. So feiern wir an jedem Weihnachtstag den heruntergekommenen Gott und seine bedingungslose Liebe zu uns.

Diese alte Geschichte passt erstaunlich gut zu dem, was bei uns gerade geschieht. Denn auch wir sind unterwegs. Damals kamen Menschen aus verschiedenen Orten zusammen – heute wachsen Gemeinden zusammen. Auch das ist eine große Veränderung: andere Strukturen, andere Wege. Vertrautes, Liebgewordenes wird sich verändern. Und vielleicht ist da auch die Sorge: Wird das, was unsere Gemeinde ausgemacht hat, erhalten bleiben? Werden wir unseren Platz finden?

So wie an Weihnachten aus vielen unterschiedlichen Menschen eine Gemeinschaft um die Krippe entsteht, dürfen auch wir darauf vertrauen, dass aus unseren unterschiedlichen Gemeinden eine neue Gemeinschaft wachsen kann.

Vielleicht müssen wir dabei nicht auf jede Frage sofort eine Antwort haben. Vielleicht dürfen wir uns gemeinsam auf den Weg machen – Schritt für Schritt, mit Offenheit füreinander und mit dem Vertrauen, dass Gott uns begleitet.
Unsere neue große Kirchengemeinde entsteht aus dem, was in unseren Gemeinden bereits da ist: aus Glauben und Engagement, aus Gottesdiensten und Begegnungen, aus Musik und Seelsorge, aus Kindern und Jugendlichen, aus Haupt- und Ehrenamtlichen, aus vielen Menschen, die ihre Gemeinde über Jahre und Jahrzehnte mitgetragen haben. Gerade diese Vielfalt kann ein Geschenk sein.

Weihnachten erzählt uns schließlich nicht von einer Welt, in der alles glatt läuft. Weihnachten erzählt von einem Gott, der mitten in unserer unvollkommenen Welt gegenwärtig ist. Und deshalb dürfen wir auch heute darauf vertrauen: Auch auf unserem gemeinsamen Weg ist Gott dabei.

„Es begab sich aber zu der Zeit …“Vielleicht werden auch wir eines Tages zurückblicken und sagen: Da begann etwas Neues. Wir haben einen neuen Anfang gewagt; indem wir das, was uns geprägt hat, miteinander geteilt haben; indem wir verschieden bleiben dürfen und trotzdem zusammengehören, indem wir darauf vertrauen, dass Gott unseren Weg begleitet. Gott macht sich auf den Weg zu uns – und wir machen uns auf den Weg zueinander. So kann Neues entstehen.

Damals begann in Bethlehem etwas Neues. Heute beginnt etwas Neues bei uns. Und mitten in diesem Neuanfang steht die alte und immer neue Weihnachtsbotschaft: „Fürchtet euch nicht. Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ (Lukas 2,11). Stimmen auch wir ein in den himmlischen Lobgesang: “Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“(Lukas 2,14)

*hg*



# //. EIN (IMMER WIEDERKEHRENDER) NEUANFANG

‚Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben', dieser Auszug aus dem Gedicht ‚Stufen' von Hermann Hesse hat etwas Beruhigendes und lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wir stehen gerade wieder am Anfang eines neuen Kirchenjahres, etwas später eines neuen Kalenderjahres und nicht zu vergessen eines neuen Weihnachtsfestes, dem Anfang des Neuen Testaments.Und wenn dann noch ein Zusammenschluss von Kirchengemeinden ansteht, steht so ein Zauber im Raum, den man wirken lassen muss.

Jeder dieser Anfänge ist mit einer gewissen Unschärfe verbunden. In die Zukunft zu blicken ist uns Menschen leider nicht möglich, außer den selbsternannten Hellsehern, die aber oft genug hell mit dunkel verwechseln. Auch die strikt sachbezogenen Voraussagen sind erfahrungsgemäß nicht immer zutreffend. Also ist ein gutes Maß an Gottvertrauen allemal notwendig, wenn etwas Neues ansteht.

Wie viele Pläne und Vorsätze werden um Neujahr, Geburtstage und Jubiläen gefasst und – nicht oder nur halbherzig – umgesetzt. Die meisten kennen dieses Phänomen und können dem nur entkommen, indem sie mental gefestigt das Thema angehen. Eines ist aber unabdingbar: man muss es wirklich wollen. Zu oft sind es nur Lippenbekenntnisse oder nachgeplapperter Mainstream, die die Umsetzung guter Vorhaben ins Wanken bringen.



*Jeder Sonnenaufgang bedeutet alle Tage ein Neubeginn mit allen Gefahren und Chancen.*

Ein neues Jahr, begonnen am ersten Advent oder an Weihnachten oder an Neujahr oder am Geburtstag oder… lässt uns jedes Mal hoffen, den neuen Zeitabschnitt genauso zu meistern, wie wir ihn uns in unseren Gedanken, Plänen oder gar Träumen vorgestellt haben. Eingebettet in diese Zeitabschnitte, die unserem Leben Gestalt und Struktur geben, sind oft Veränderungen, Schicksalsschläge, Wünsche und Hoffnungen, manchmal harte Fakten, aber auch Träume. Mit unseren Erfahrungen und Selbsteinschätzungen wollen wir dem jungen anstehenden ‚Projekt" Stütze und Halt sein und ihm die Richtung vorgeben. Nur leider ist manchmal Fehleinschätzung Vater des Gedankens und/oder das Thema bekommt eine Eigendynamik, die die geplante Richtung total verliert.

Es hilft nichts: Wir müssen uns fügen, geplant oder ungeplant, und die persönlichen Lenkausschläge mit Augenmaß und Umsicht zur rechten Zeit bewerkstelligen. Mit dem Kopf durch die Wand kommt nur der, der einen wirklich harten Schädel hat oder diesen mit mehr oder weniger Blessuren einpreist. Elegant ist das nicht, erfolgreich vielleicht. Aber Hand aufs Herz: Grobschlächtig möchte keine und keiner vor sich und der ganzen Welt dastehen. Na ja, Ausnahmen gibt es natürlich.

Aber im Köcher ist noch ein Pfeil. Wahrscheinlich der treffsicherste: Das schon angeklungene Gottvertrauen. Wem, wenn nicht dem dreieinigen Gott selbst, kann ich alle meine Wünsche oder Sorgen anvertrauen und ihn bitten, dass meine Vorhaben und Vorstellungen in Zukunft so zu Ende kommen, dass mir und allen damit gedient ist. Es ist guter Brauch in unseren Kirchen, am Altjahrabend Dietrich Bonhoeffers Gedicht in ein Lied zu kleiden: ‚Von guten Mächten treu und still umgeben behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr'... Nun denn, erwarten wir getrost was kommen mag! Und mit den Endzeilen Eduard Mörikes Gedichts, ‚Zum Neuen Jahr' sei dieses Thema abgerundet: ‚… Du Vater, du rate. Lenke du und wende. Dir Herr in die Hände, sei Anfang und Ende – sei alles gelegt.' *mb*

# //. DIE ERSTEN SCHRITTE ALS KIRCHENGEMEINDE BODENSEE-GEHRENBERG

Was in den letzten Jahren intensiv geplant und vorbereitet wurde, wird nun bald Wirklichkeit werden. **Zum 01.01.2027 entsteht aus den bisherigen Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf, Meersburg und Immenstaad die Evangelische Kirchengemeinde Bodensee-Gehrenberg.** Dieser Schritt ist die Folge der landeskirchlichen Strukturreformen und der damit verbundenen Vorgaben zur Einsparung. Ziel dieser Entwicklung ist es, die kirchliche Arbeit langfristig zukunftsfähig zu gestalten. Mit der Fusion entsteht zum 01.01.2027 eine neue gemeinsame Kirchengemeinde. Hier stellen wir kurz vor, was sich für die Kirchengemeinde(n) ändert und was gleich bleibt.

Wichtig: Für die Menschen vor Ort soll Vertrautes erhalten bleiben. Die Kirchengebäude sowie die bestehenden Pfarrämter bleiben zunächst unverändert bestehen und sind weiterhin Anlaufstellen vor Ort. Das Gemeindeleben mit Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen bleibt vor Ort bestehen. Von Änderungen betroffen sind im Zuge der Stellenkürzungen vor allem die Pfarrstellen. Mit dem baldigen Ruhestand von Pfarrer Egervari (Immenstaad) werden statt vier nur noch drei Pfarrstellen bestehen bleiben. Da die Pfarrstelle II in Markdorf seit dem Weggang von Pfarrerin Wagner noch nicht wieder besetzt ist, bleiben momentan als hauptamtliche Kräfte Pfarrer Nagy und Pfarrerin Süss-Egervari.

Seit dem 01.01.2026 arbeiten wir mit einem gemeinsamen Kirchengemeinderat, der aus drei Gemeindeleitungen besteht und gemeinsam diese neue Gemeinde gestaltet. Damit Aufgaben vor Ort nicht aus dem Blick geraten, haben sich zusätzlich sogenannte „Ortsältestenräte“ formiert. Für die Pfarrpersonen werden die Aufgaben in Zukunft stärker funktional geordnet sein. Das bedeutet, dass unsere Hauptamtlichen bestimmte Arbeitsbereiche für die gesamte Kirchengemeinde verantworten und nicht mehr ausschließlich an ihrem bisherigen Ort tätig sind. Das bedeutet für die Kirchengemeinden, dass sie ihre Pfarrer „teilen“, aber auch von den jeweils anderen profitieren.

**Zum 01.01.2027 wird die Kirchengemeinde den neuen Namen und ein neues Logo erhalten.** Wir arbeiten gerade auch mit Hochdruck an der Umsetzung eines Konzepts für die digitale Plattform unserer Kirchengemeinde. Schon jetzt haben wir einen gemeinsamen Gottesdienstplan und wir Pfarrpersonen sind regelmäßig auf allen Kanzeln unserer neuen Kirchengemeinde anzutreffen. Besuchen Sie doch auch einmal einen Gottesdienst in einer anderen Kirche. Auch für Konzerte, Vorträge, Gruppen und Kreise gilt: Schauen Sie, was es alles gibt; es lohnt sich.

Natürlich können wir als Pfarrpersonen nicht im gleichen Maß präsent bleiben, wie wir es bisher vor Ort waren. Manche Gruppen und manche Feiern müssen in Zukunft stärker auf „ihre” Pfarrperson verzichten. Gott sei Dank wird unsere Kirche von vielen Ehrenamtlichen getragen, die das Gemeindeleben ermöglichen. Wir setzen unsere Kraft daran, dass diese Fusion kein Rückzug aus der Fläche ist, sondern eine Chance, unsere Möglichkeiten zu bündeln und kirchliches Leben gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten. Wir freuen uns darauf, diesen Weg miteinander zu gehen.

In den nächsten Wochen und Monaten wird diese Fusion gelebte Wirklichkeit. Wir sind gespannt, wie unsere gemeinsame Gemeinde zu einem Ort wird, wo Menschen Gottes Wort hören, wo Hoffnung wächst und Gemeinschaft erlebt wird. Wir freuen uns auf das Miteinander und auf viele Begegnungen mit Ihnen allen!

*Pfarrer Tibor Nagy, Markdorf*
*Pfarrerin Sigrid Süss-Egervari, Meersburg*
*Pfarrer Martin Egervari, Immenstaad*

SAVE THE DATE!
JETZT VORMERKEN!

FUSIONSFEIER
AM 20. JUNI 2027

# RÜCKBLICK AUF DIE ARBEIT DES STRUKTURAUSSCHUSSES

**Notwendigkeit der Fusion**
Aufgrund der sich reduzierenden Anzahl der Kirchenglieder bestand die Notwendigkeit, die Anzahl der Kirchengemeinden in Baden, so auch im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach, sowie die Anzahl der Pfarrstellen zu reduzieren. Für uns bedeutete das, die Gemeinden Immenstaad, Markdorf und Meersburg zu einer Kirchengemeinde zu fusionieren; dieser stehen ab 1.1.27 nur noch 3 Pfarrstellen (statt wie bisher 3,75) zur Verfügung. Auch die Anzahl der Kirchengebäude, die von der Landeskirche finanziell unterstützt werden, wurde stark reduziert, sodass wir das Alte Gemeindehaus künftig selbst finanzieren müssen und Immenstaad sich von seinem Gemeindehaus verabschieden muss; auch die Hagnauer Kirche wird nicht mehr landeskirchlich finanziert.

**Die Arbeit im Ausschuss**
Drei bisher selbstständige Kirchengemeinden zusammenbringen zu einer Kirchengemeinde - wie kann das gehen? Das sollte ein Strukturausschuss erarbeiten, der paritätisch aus Mitgliedern aller drei Kirchengemeinderäte gebildet wurde. Am Anfang waren wir uns noch etwas fremd und einige waren auch skeptisch. Doch mithilfe zweier Moderator*innen der Landeskirche kamen wir Stück für Stück dem Ziel näher. Die erste Sitzung fand Ende 2024 statt. In einer Roadmap wurden alle Aktivitäten, die auf dem Weg zur Fusion notwendig sind, eingearbeitet.

**Varianten der Fusion**
Lange wurde über mögliche Varianten der Fusion diskutiert; wir einigten uns schließlich auf die Variante „Ein gemeinsamer Kirchengemeinderat und in jeder der bisherigen drei Gemeinden (künftig „Predigtbezirke“) ein Ortsältestenrat“. Dem mussten dann die Kirchengemeinderäte der drei Gemeinden zustimmen.

**Organisation der Gottesdienste**
Um der reduzierten Anzahl der Pfarrstellen Rechnung zu tragen, musste auch die Anzahl der monatlichen Gottesdienste reduziert werden. Nach ausführlicher Diskussion entschlossen wir uns für das Saisonmodell, das vorsieht, im Sommerhalbjahr mehr regelmäßige Gottesdienste am See anzubieten, während im Winterhalbjahr mehr Gottesdienste in Markdorf stattfinden.

**Beschlussvorlage und neue Geschäftsordnung**
Im Oktober bzw. November 2025 haben alle drei Kirchengemeinderäte der in einer Beschlussvorlage formulierten Fusion zugestimmt. Eine gemeinsame Geschäftsordnung wurde ebenfalls von allen drei Gremien verabschiedet. Hier wurde beispielsweise die Aufgabenteilung zwischen Kirchengemeinderat und Ortsältestenräten, die Aufgaben der Ausschüsse sowie die Anzahl der jeweils zu wählenden Kirchengemeinderätinnen und -räte festgelegt.

Auf dieser Grundlage konnte am ersten Advent 2025 in allen drei Kirchengemeinden der neue Kirchengemeinderat gewählt werden. Diese drei Kirchengemeinderatsgremien tagen bereits seit Januar 2026 gemeinsam, um dann ab der Fusionierung den Kirchengemeinderat der neuen Kirchengemeinde zu bilden.

Damit hat der Strukturausschuss seine Aufgabe erfüllt, die Grundlagen für die Fusion zu erarbeiten. Manche Detailfragen müssen noch bis zur Fusion am 1.1.2027 und darüber hinaus im Kirchengemeinderat geklärt werden, doch das Fundament der neuen Gemeinde steht – nun dürfen wir es mit Leben füllen.
*Robert Vorast und Kathrin Wiedmann*



*Der Strukturausschuss berät über die anstehende Fusion.*



*Gemeinsame Regio-Sitzung der Kirchengemeinderäte.*

# STIMMEN AUS UNSEREN GEMEINDEN ZUR FUSION



Unsere drei Gemeinden fusionieren und als Bufdi, der in Markdorf arbeitet, in Meersburg als Teamer tätig ist und in Immenstaad die Gottesdienste besucht, kann ich das nur begrüßen. Die evangelische Kirche schrumpft. Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Aber Zusammenarbeit in drei separat verwalteten Gemeinden ist nicht immer ganz so einfach. Ich gehe davon aus, das Gemeinsame zwischen Immenstaad, Markdorf und Meersburg wird nach der Fusion flüssiger laufen.
*Jakob Behnke, Immenstaad*



Seit langem bin ich Kirchengemeinderätin in Immenstaad. Was haben wir nicht alles für wundervolle Gottesdienste und Feste gefeiert, was haben wir nicht alles an Häusern der Andacht und der Begegnung repariert, gebaut und die Finanzen organisiert. Und nun soll diese Selbständigkeit „aufgegeben" werden? In einer großen Kirchengemeinde Bodensee-Gehrenberg aufgehen? Ich war zunächst skeptisch – gebe ich zu.
Und dann habe ich die Menschen kennengelernt. Und habe begriffen, dass 1+1+1 viel mehr ergibt als drei. Auf einmal sind wir viele Begeisterte mit Begabungen und Ideen, mit Schwung und Engagement. Gemeinsam werden wir die Kirchen vor Ort lebendig halten und einladend sein für die Menschen.
*Angelika Bauser-Eckstein*



Ich befürworte eine große Gemeinde, da es dort viel mehr Gelegenheiten gibt, in Gemeinschaft zu sein, in Gottesdiensten, Kirchen-Café, Festen, Vorträgen, Musikveranstaltungen – wenn man da hin kommen kann! Man muss erst zusammenwachsen, sich kennenlernen z.B. durch ein großes Fest. Die Pfarrer müssen sozial an die Mitglieder herantreten, sich um die Mitglieder kümmern.
*Udo Finck, Meersburg*



+ Aus der kleinen Kirchengemeinde wird eine große mit mehr Möglichkeiten durch die vorhandenen lebendigen Gemeinden.
+ Chancen für engagierte Menschen, die in der großen Gemeinde die vorhandenen Strukturen mit nutzen können, und zur Gemeinschaft beitragen
- Distanz zu Gottesdiensten: Wie komme ich da hin?
- Kein Gottesdienst vor Ort ist ein großes Problem. Es muss etwas angeboten werden!

*Sigrid Kallfaß, Meersburg*



Unsere gemeinsamen Regio-Kindergottesdienste zeigen, wie bereichernd die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg sein kann. Der Austausch und die gegenseitige Unterstützung sind eine echte Stärke. Meine Sorge ist jedoch, dass durch die Fusion Angebote vor Ort verloren gehen. Gerade für Familien und Ehrenamtliche sind kurze Wege und vertraute Gesichter wichtig. Ich hoffe, dass das auch künftig so bleibt!
*Anja Kutter, Bermatingen*



Die neue Großgemeinde mit ihren 3 Zentren erfordert zwar erhöhten Organisationsaufwand, sie kann aber auch das Gemeindeleben bereichern, etwa durch interessante Begegnungen mit anderen Personen, oder Kennenlernen von anderen Gemeindeveranstaltungen und -bräuchen. Allerdings erfordert dies mehr lange Hin- und Her-Wege, die, besonders für die älteren Gemeindemitglieder, organisiert und angeboten werden müssten.
*Eckart Staesche, Markdorf*

# MAN TRIFFT SICH IN DER MITTE



Am 19. September fand die erste von hoffentlich vielen Sternwanderungen im Gebiet der werdenden Kirchengemeinde Bodensee-Gehrenberg statt. Aus jeder der drei Gemeinden Immenstaad, Markdorf und Meersburg fanden sich motivierte Wanderer zusammen. In insgesamt drei Gruppen starteten diese Wanderer jeweils in ihrer Heimatgemeinde und legten einen Weg von ungefähr fünf Kilometern bis nach Ittendorf zurück, wo dann alle drei Wandergruppen zusammenkamen.

Noch während des Weges gab es verschiedene Impulse an geschickt gewählten Orten, die zum Denken anregten. So sollte man beispielsweise einen Teil des Weges schweigend einen Stein mit sich herumtragen, in den man alles hineinlegte, was einen beschäftigte, um dann diesen Stein auf dem Weg und damit auch seine Sorgen hinter sich zu lassen. Zudem wurden während des Weges “Schätze” gesammelt, zu denen alles gehören konnte, was einem vor die Nase fiel.



Diese Schätze wurden dann in Ittendorf schön angerichtet und bildeten den wortwörtlichen Mittelpunkt der kurze Zeit später stattfindenden Andacht. Denn zu dieser versammelten sich die Wanderer aus allen drei Kirchengemeinden um die angerichteten Schätze herum und sangen und feierten gemeinsam.

Um sich für den Rückweg zu stärken, wurde nach der Andacht noch ein Buffet eröffnet, bestückt mit Obst, Snacks und Kuchen, die die Wanderer selbst gepflückt, zubereitet oder gebacken hatten. Nachdem man die Gelegenheit hatte, sich bei einem kleinen Leckerbissen noch mit den vielen anderen Wanderern zu unterhalten, machten sich langsam im Laufe des Abends die Wanderer wieder auf den Rückweg in ihre Heimatgemeinde.

*Jakob Behnke*

# EIN UNGEWÖHNLICHES GESCHENK ZUM 70. GEBURTSTAG



*1956, Archiv der Kirchengemeinde Immenstaad*

1956 wurde die evangelische Kirche in Immenstaad er richtet. Damals sah das Gebäude noch ein bisschen anders aus. Jetzt, sozusagen als Geschenk zum 70. Geburtstag, erhält die kleine Kirche einen Anbau. Grund dafür ist die neue Ausrichtung der Landeskirche Baden, um mit den immer knapperen Finanzmitteln zu haushalten. Deshalb müssen wir uns von unserem Gemeindehaus in der Adlerstraße verabschieden. Stattdessen wird das Gemeindeleben in den neuen Anbau der Kirche verlegt.

Dieser umschließt primär einen Gruppenraum für verschiedene Arbeitsgruppen, zum Beispiel den Konfi-Unterricht, aber auch einen Seelsorgeraum, sowie ein Material- und Techniklager. Ein ebenfalls großer Vorteil des



*Unsere neuen Räume der Andacht und der Begegnung, 3D Animation, Planungsbüro Daschmann*

neuen Anbaus wird seine barrierefreie Gestaltung sein. Auch im Kirchenschiff wird es zu Änderungen kommen. So werden beispielsweise die Sitzbänke durch Stühle ersetzt, damit der Raum multifunktional genutzt werden kann. Für die Zukunft heißt das: Gemeindeleben und Kirche sind ab nun unter einem Dach!

*Angelika Eckstein und Jakob Behnke*

# EINE REAKTION

*Im letzten brückle, N. 183, hatte ich in meinem AN(GE)DACHT die Frage gestellt, warum Jesus zurückhaltend beim „Aufeinander zugehen" ist. Eine Antwort habe ich von unserem Gemeindeglied Elke Otto erhalten, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.*

„Lieber Herr, Egervari, ich hätte da eine Idee ...

Es geht darum, dass das Aufeinander zugehen immer fragend sein sollte.

Das schützt uns davor zu glauben, von vornherein zu wissen, was andere Menschen brauchen. Gerade wer gerne hilft, läuft Gefahr, der anderen Person die eigene Sichtweise überzustülpen, statt nach ihren tatsächlichen Bedürfnissen zu fragen. Wir stecken nicht in den Schuhen des anderen und können deshalb nicht wissen, was sie oder er wirklich braucht.

Während meiner Tätigkeit an der PH Weingarten lud ich einmal den Initiator einer Hilfsorganisation in Uganda in ein Seminar ein. Er stellte ein Ausbildungszentrum vor, in dem Jugendliche unter anderem den Beruf des Friseurs oder Motorradmechanikers erlernen konnten. Unsere erste Reaktion war Verwunderung: Friseur? Ist das wirklich das, was Menschen in großer Armut brauchen? Doch die Verantwortlichen hatten die Menschen vor Ort gefragt. Tatsächlich konnten sich sogar mehr Friseur-Absolventen eine Existenz aufbauen als Mechaniker. Das beeindruckte mich. Man hatte nicht einfach eigene Vorstellungen exportiert, sondern auf die Bedürfnisse der Menschen gehört.

Eine ähnliche Erfahrung machte ich mit unserem Kreativhaus-Projekt. Wir unterstützten eine Flüchtlingshilfe in Griechenland und nähten auf deren Wunsch Taschen aus Textilresten. Das machte uns Freude und war sinnvoll. Danach wollten wir weitere Projekte umsetzen, doch unsere Ideen wurden abgelehnt. Der Grund war einfach: Die Bedürfnisse der Menschen dort waren andere als unsere Vorstellungen. Ich musste lernen, dass es nicht darum geht, mit unseren kreativen Ideen andere zu „beglücken", sondern ihnen das zu ermöglichen, was sie tatsächlich benötigen. Oft ist das schlicht Geld, um sich selbst das Nötige zu beschaffen.

Aufeinander zugehen heißt deshalb vor allem: fragen. Wie geht es dir? Wie ist deine Situation? Was brauchst du? Und dann zuhören. Nicht sofort Ratschläge geben oder Lösungen anbieten. Wer wirklich offen zuhört, signalisiert Respekt und Interesse. Dann kann die andere Person selbst sagen, welche Hilfe sie braucht.

Die beiden im Text erwähnten Organisationen sind: *Hilfsprojekt in Uganda – Kijaguzo Family Development Initiative (https://www.uganda-familienhilfe.org/) und NLA Northern Lights Aid in Kavala, Griechenland (https://www.northernlightsaid.org/)*

Elke Otto lebt in Markdorf. Ihr Beruf und Hobby sind Nähen und Nachhaltigkeit bei Textilien. Sie ist Diplom-Ingenieurin für Bekleidungstechnik und betreibt nebenberuflich eine kleine Näherei. Sie unterrichtet an den Bernd-Blindow-Schulen Friedrichshafen im Fachbereich Modedesign.



Ehrenamtlich engagiert sie sich bei Future Fashion (Initiative der SEZ - Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg) und beim Textil-Repair-Café in Markdorf. Dort hat sie auch das „Kreativhaus" gegründet, eine offene Gruppe, die unter dem Motto „Nutzen, was da ist" aktiv ist. (www.kreativhaus-markdorf.de).


Foto: Paul Jeffrey

# Kraft zum Leben schöpfen

## Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
## 68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen die Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Menschen in Ländern des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Über vielfältige, regional angepasste Ansätze entwickeln Partner*innen Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie die Partnerorganisationen beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bild: Tika Maya Pulami aus Nepal

**Unterstützen Sie diese Aktion!**
**Sie finden einen Überweisungsträger**
**für Markdorf oder Immenstaad**
**in der Mitte der jeweiligen Ausgabe.**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

# BROT FÜR DIE WELT FEST IMMENSTAAD

**Kraft zum Leben schöpfen -**
**Fair handeln, Zukunft wachsen lassen**
**2. Adventssonntag, 06.12.26, 11–16 Uhr**



*Foto: Ticket to the Moon*

„Kraft zum Leben schöpfen" lautet die aktuelle Aktion von Brot für die Welt. Im Mittelpunkt stehen Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit. Sie erinnert daran, wie wichtig verlässliche Lebensgrundlagen weltweit sind und welche Auswirkungen unser Handeln auf andere Regionen hat.
Der faire Produzent Ticket to The Moon zeigt, wie nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung zusammengehören. Das Unternehmen wurde 1996 auf Bali gegründet und produziert in einer eigenen Manufaktur Hängematten aus Fallschirmnylon sowie Rucksäcke, Taschen und Geldbeutel aus den Stoffresten. Statt anonyme Lieferketten zu nutzen, setzt Ticket to The Moon auf direkte Verantwortung für Produktion und Mitarbeitende.
Darüber hinaus ist Ticket to The Moon seit 2023 offizielles Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO) und engagiert sich mit einer Stiftung für Projekte in den Bereichen Bildung, medizinische Versorgung und nachhaltige Entwicklung in Indonesien.

**Programm Brot für die Welt-Fest:**

**11 Uhr: Gottesdienst in der Ev. Kirche**
**ab 12:15 Uhr: Mittagessen, Kaffee + Kuchen** im ev. Gemeindehaus, Adlerstr. 22, frei nach dem Motto: „Jeder gibt, was er kann, jeder nimmt, was er braucht". Kuchenspenden sind willkommen, gerne ankündigen unter info@weltladen-in-immenstaad.de bzw. über die Liste am Eingang des Gemeindehauses.

**13:30 Uhr: Kleiner Impulsvortrag über Ticket to the Moon** - Es wird beleuchtet, wie Fairer Handel dazu beitragen kann, Menschen des globalen Südens zu stärken und ökologische Verantwortung zu übernehmen.

**Mitmachangebot**
Gemeinsam stellen wir Samenkugeln her, die sich wunderbar als kleines Weihnachtsgeschenk eignen. Sie stehen symbolisch für das diesjährige Motto: Aus etwas Kleinem kann Neues wachsen. So wie eine Samenkugel blüht, können auch Fairer Handel, Solidarität und nachhaltiges Handeln Hoffnung und Zukunft wachsen lassen.

Der Erlös des Festes geht an Brot für die Welt
Spenden bitte mit Verwendungszweck „Brot für die Welt" an die Evangelische Kirchengemeinde,
DE71 6905 1725 0002 0509 95
Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!

Weitere Informationen unter:
www.weltladen-in-immenstaad.de

# FAIR-SCHENKEN ZU WEIHNACHTEN

**Unser Weltladen hat für jeden was**
Wir haben eine große Auswahl an Geschenkideen zum Fest. Wir bieten leckere Kaffees und Tees an, Schokokreationen und Gewürze, hübsche Dekoartikel und weiche Schals, schicke Lederartikel und Küchenutensilien, Solar – und Windlichter, hochwertige Spielsachen für Kleinkinder und natürlich Taschen, Hängematten, etc. von Ticket To the Moon.

**Bücherschrank und Fairteiler**
Übrig gebliebene Lebensmittel können im Fairteiler-Schrank vor dem Laden abgegeben werden. Im Weltladen warten Bücher auf neue Leser. Bedienen Sie sich! Ganz nach dem Motto: Bloß nicht in die Tonne!

Öffnungszeiten
Mittwoch 9:00 - 12:00
Donnerstag 9:00 - 12:00, 15:00 - 18:30

# VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

| Termin | Veranstaltung | Ort | Zeit |
|---|---|---|---|
| Donnerstag, 26. November | Konzert Thimo Niesterok | Haus im Weinberg | 19:30 |
| Mittwoch, 2. Dezember | Senioren-Adventsfeier der Stadt Markdorf mit Kirchen und Verbänden | Stadthalle Markdorf | 14:00 |
| Montag, 7. Dezember | Ökumenisches Hausgebet im Advent | Haus im Weinberg | 19:30 |
| Samstag, 19. Dezember | Messiah Weihnachtskantate (Teilaufführung) | Haus im Weinberg | 19:30 |
| Sonntag, 24. Januar | Mitarbeiterkaffee | Haus im Weinberg | 15:00 |
| Samstag, 20. März | Messiah Passionskantate von Georg Friedrich Händel | Haus im Weinberg | 19:30 |

# REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

| Termin | Veranstaltung | Zeit |
|---|---|---|
| wöchentlich montags | Handauflegen | 09:00 |
| wöchentlich montags | Handauflegen | 14:00 |
| wöchentlich mittwochs | Kontemplation - Inneres Erforschen | 18:00 |
| wöchentlich mittwochs | Konfirmandenunterricht | 16:00 |
| wöchentlich mittwochs | Kirchenchor – jeweils am ersten Mi. im Monat Taizé-Lieder-Singen | 20:00 |
| wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit | Kindergottesdienst | 09:30 |
| wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit | Gemeindebibliothek geöffnet | 10:30 |
| wöchentlich sonntags | Kirchencafé | 10:30 |
| 14-tägig montags | Meditatives Tanzen 50 Plus | 19:30 |
| 14-tägig mittwochs | Brunnenzeit - Ökumenischer Gebetskreis | 19:00 |
| 14-tägig freitags, außer Ferienzeit | Treffpunkt - draußen | 16:00 |
| 14-tägig freitags, 1. und 3. Freitag | Impuls Mahlzeit | 12:00 |
| monatlich dienstags | Kirchengemeinderat / Ortsältestenrat | 19:30 |
| monatlich dienstags | Frauentreff | 19:30 |
| monatlich dienstags | CBW - Weiterdenken! | 10:00 |
| monatlich mittwochs | CBW - Literaturkreis | 19:30 |
| montlich donnerstags | Ökumenischer Seniorennachmittag | 14:30 |
| monatlich freitags | Treffpunkt Jugend | 18:00 |

# REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

| Termin | Veranstaltung | Ort | Zeit |
|---|---|---|---|
| wöchentlich montags | Handarbeitskreis | Gemeindehaus | 14:30 |
| wöchentlich montags | Abendgebet | Gemeindehaus | 19:15 |
| wöchentlich montags | Treffpunkt Bibel | Gemeindehaus | 20:00 |
| wöchentlich montags | Posaunenchor | Gemeindehaus | 19:30 |
| wöchentlich dienstags | Hauskreis | wechselnd, Tel.: 941383 | 20:00 |
| wöchentlich dienstags | Jungpfadfinder, Meute, 9-10J | Gemeindehaus | 17:00 |
| 14-tägig mittwochs | Jungpfadfinder, 11-13J | Gemeindehaus | 17:15 |
| 14-tägig freitags | Pfadfinder, Polarfüchse, 13-14J | Gemeindehaus | 18:00 |

# REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

| Termin | Veranstaltung | Ort | Zeit |
|---|---|---|---|
| 3 x im Monat dienstags, 1 x Freitag | Gospelchor „Immenstaad Voices“ | Gemeindehaus | 19:00 |
| wöchentlich mittwochs | Weltladen Immenstaad | Gemeindehaus hinterer Eingang | 9:00 - 12:00 |
| Zweimonatlich mittwochs | Besuchsdienst-Kreis | Gemeindehaus | 10:00 |
| wöchentlich mittwochs | Konfirmationsunterricht | Meersburg und Immenstaad | 16:00 |
| halbjährlich mittwochs | Kinderkleiderbazar | Gemeindehaus | 14:00 - 17:00 |
| wöchentlich donnerstags | Weltladen Immenstaad | Gemeindehaus, hinterer Eingang | 9:00 - 12:00<br>15:00 - 18:30 |
| wöchentlich donnerstags | Bibelkreis | Gemeindehaus | 10:00 |
| täglich | Fairteiler- Schrank | Gemeindehaus Ostwand | |

Die Gottesdienstzeiten und -orte entnehmen Sie bitte den kommunalen Amtsblättern und den Internetseiten der Kirchengemeinden. Dort finden Sie auch aktuelle Hinweise zu den Veranstaltungen.

Informationen zu den Ansprechpartner*innen erhalten Sie auf den Internetseiten oder beim Pfarramt.

## JAHRESLOSUNG 2027




Aquarellmalerei von Petra Krzeminski © GemeindebriefDruckerei.de

# KINDER UND JUGEND

## Treffpunkt Draußen

Auch 2026 haben wir wieder viele schöne Nachmittage mit dem Treffpunkt Draußen erlebt. Gemeinsam waren wir in der Natur, haben Spiele gespielt und unsere Gemeinschaft genossen, aber auch viel gemeinsame Aktionen gemacht. Highlights waren sicherlich wieder die Teilnahme an „One Billion Rising“ in Markdorf, eine Bienenführung in der Imkerei Gretscher und die ersten Gruppenstunden mit den Jungteamerinnen. Nun steht noch die gemeinsame Übernachtung im Haus im Weinberg an.
Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder bzw. Jugendliche ab 9 Jahren zu uns kommen. Interessiert? Dann melde dich gerne: treffpunkt@ekima.de

*Juliane Nagy und Carolina Renner*



## Gemeinschaft erleben

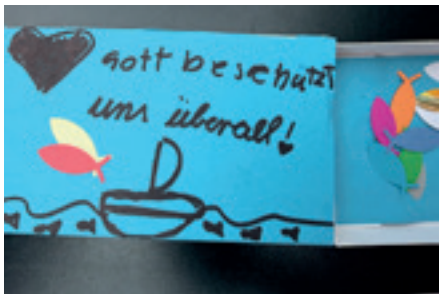
Im August trafen sich über 5000 Pfadfinder*innen des VCP zu ihrem Bundeslager, das alle vier Jahre stattfindet. In diesem Jahr wurden die Kohten und Jurten in der Nähe von Wolfsburg aufgebaut.
Mit verschiedenen Aktivitäten und Arbeitseinsätzen ging die Zeit viel zu schnell vorbei. So lernten die jungen Leute zum Beispiel, wie man aus einem Stück Weichholz einen Löffel schnitzt.
Die hervorragende Organisation zeigte sich in diesem Jahr bei einem schweren Gewitter. Alle Kothen und Jurten wurden innerhalb kürzester Zeit geräumt und die Pfadis zogen in stabile Weißzelte um. Alle waren zwar nass, aber wohlauf und nach einer Stunde konnten sie zu ihren Schlafplätzen zurückkehren.




© Mathea Hepp

*Pfadfinder Bundeslager*

## Regio-Kindergottesdienste




*Regio-Kindergottesdienst am See*

**Komm mit ins Boot**
Anfang Juli fand ein Regio-Kindergottesdienst am Bodensee statt. Die große Wiese am Kniebach lädt ein, biblische Geschichten mit vielen Menschen zu spielen oder auf dem Boden auszulegen. In diesem Jahr war es der Fischfang des Petrus. Abschließend wurde eine Erinnerung an diese Geschichte als Streichholzschachtel-Kino gebastelt. Eltern und Kinder waren wieder sehr kreativ!

**Besuch der Bibelgalerie in Meersburg**
Im Oktober fand der Regio-KiGo in der Bibelgalerie statt. Wir Kinder bekamen die Geschichte von Mirjam und Mose erzählt, während die Erwachsenen etwas über Buchdruck lernten. Danach bildeten sie mit blauen Tüchern das geteilte Meer, durch das wir hindurchgehen durften. Dann kam Mirjam tanzend herein und forderte alle zum Tanzen und Musik machen auf.
Zum Schluss gingen alle nach oben. Dort stand eine Figur der tanzenden Mirjam mit einem Tamburin. Wer wollte, durfte in die Mitte gehen, eine Sache sagen, für die man Gott dankbar ist und aufs Tamburin klopfen. Danach konnte man einen Stein nehmen und Gott um etwas bitten. Es war ein spannender und toller Ausflug, den wir hoffentlich wiederholen werden!

*Miriam Lau (11 Jahre)*

# KINDER UND JUGEND

## Adventssingen

*Tragt zu den Alten ein Licht*
*Sagt ihnen fürchtet euch nicht*
*Gott lädt uns ein Groß und Klein*
*Seht auf des Lichtes Schein*



*Adventssingen Immenstaad 2025*

Kinder bringen den Advent zu älteren Gemeindemitgliedern, das hat in Immenstaad eine lange Tradition. Im vergangenen Jahr wurden diese schönen Fensterbilder von den Kindern des Kindergottesdienstes in Immenstaad gebastelt. In kleinen Gruppen gehen Eltern und Kinder am Samstag vor dem ersten Advent zu älteren Menschen, singen gemeinsam bekannte Adventslieder und übergeben die Geschenke. Was für eine schöne Tradition!

## Krippenspiele in unseren Gemeinden

Im Advent beginnen die Vorbereitungen für die Krippenspiele, die am Heiligen Abend in verschiedenen Gottesdiensten in unseren Gemeinden aufgeführt werden. Dazu laden wir schon jetzt herzlich ein!

**In Immenstaad**
findet der Krippenspiel-Gottesdienst an Heiligabend um 16.30 Uhr in St. Josef Hersberg statt. Unsere Probentermine sind am 22. und am 23.12.26, vermutlich von 14 bis 17 Uhr – bitte achtet auf „Immenstaad aktuell“, falls sich etwas ändert. Unser Termin für Vorbesprechung und Rollenvergabe wird noch bekannt gegeben. Die Rolle wird vor den Proben zuhause gelernt. Ansprechpartnerin ist Charlotte Hepp (charlotte.hepp@kbz.ekiba.de).

**In Bermatingen**
wird das Krippenspiel am 24. Dezember um 15.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Georg aufgeführt. Bereits um 15 Uhr laden wir alle Besucherinnen und Besucher zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen in der Kirche ein. Wollt ihr mitwirken? Dann meldet euch bei Annette Stöcklin (Annette.Stoecklin@kbz.ekiba.de), dort erhaltet ihr nähere Informationen zum Krippenspiel und zu den Probeterminen.

**In Markdorf**
feiern wir um 15.30 Uhr im Haus am Weinberg einen Gottesdienst mit Krippenspiel.
Wenn ihr ohne eure Eltern an den Proben teilnehmen könnt, laden wir euch herzlich ein, mitzumachen – als Engel, Schaf, Hirte, Wirt, Maria, Josef,… Das erste Treffen mit Rollenverteilung findet am 21. November um 10 Uhr im Haus im Weinberg statt. Meldet euch gerne unter kigo@ekima.de an.
Folgende Probetermine könnt ihr euch schon mal vormerken: 4. 12.,15 Uhr; 11. 12., 15 Uhr; 19.12., 10 Uhr; 22.12.,15 Uhr.

Wir freuen uns uns auf zahlreiche Mitspieler*innen!

## Konfirmanden in Immenstaad und Meersburg

Zusammenarbeit – das funktioniert seit vielen Jahren zwischen Meersburg und Immenstaad beim gemeinsamen Konfirmationsunterricht.
In diesem Jahr sind es 12 Konfirmand*innen aus Immenstaad und 13 aus Meersburg, die sich meist in Meersburg zum Konfirmandenunterricht treffen, den Pfarrerin Süss-Egervari mit wechselnden Teamern gestaltet. Auf dem Bild die Vorstellung unserer Konfirmand*innen als wertvolle Perlen, die es zu entdecken und wertzuschätzen gilt. Was für eine schöne Vorstellung.



# KURZNACHRICHTEN

## Erntedank mit Konfivorstellung in Markdorf

Mit einem wunderbar geschmückten Gabenaltar haben wir am 4. Oktober das Erntedankfest gefeiert. Begonnen wurde mit einem Familiengottesdienst, bei dem sich der neue Konfirmandenjahrgang vorstellte. Die 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten den Gottesdienst mit und fanden eigene Worte zu Psalm 23. Dabei brachten sie zum Ausdruck, was ihnen wichtig ist: „Dankbarkeit für jeden gedeckten Tisch“ und „für die Menschen, die mit mir das Essen und das Leben teilen“.





Das durften wir im Anschluss an den Gottesdienst auch erfahren: Der Tisch wurde mit leckerer Kürbissuppe und einem reichen Kuchenbuffet gedeckt. Bei herrlichem Wetter konnten wir den Tag und das Essen mit vielen Menschen teilen – mit vertrauten Gesichtern und neuen Bekanntschaften. Am Waffelstand, den die Konfis betreuten, bildeten sich lange Schlangen. Bei den Kleinen war die Hüpfburg ein voller Erfolg, die Tombola kam bei allen Altersklassen gut an – egal ob mehr Lose oder Nieten gezogen wurden, schließlich wurde der Erlös für unsere Partnergemeinde in Kamerun gespendet. Insgesamt war es ein gelungenes Fest; ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

*kh*

## Vorstellung unseres neuen Bufdis Jakob Behnke



Guten Tag zusammen, ich bin Jakob Behnke und seit September 2026 bin ich als Bufdi (Bundesfreiwilligendienstleistender) bei der evangelischen Kirchengemeinde in Markdorf angestellt. Ich bin in meinem 19. Lebensjahr und habe vor, nach meinem BFD Erdwissenschaften zu studieren. Da ich aber nicht direkt aus der Lernumgebung Schule in die Uni wechseln wollte, habe ich mich entschlossen, davor zehn Monate lang hier einen Blick auf das Arbeitsleben zu werfen. Die Standortwahl fiel mir leicht, zugegeben spielte die Erreichbarkeit eine große Rolle, da ich als Immenstaader schnell mit dem Fahrrad hierherkomme. Zudem kann ich zuhause wohnen bleiben, habe aber auch die Möglichkeit, mal ein bisschen eine neue Umgebung kennen zu lernen. Die Entscheidung, mein BFD bei der Kirche zu machen, hängt mit den vielen guten Erfahrungen zusammen, die ich in den letzten Jahren mit der evangelischen Kirche in Baden, aber besonders im Bodenseekreis machen konnte. Nach meiner Konfirmation wurde ich selbst in Immenstaad und Meersburg Teamer und habe bereits vier Konfijahrgänge begleitet und werde im jetzt beginnenden Konfijahr wieder in Meersburg meinen fünften und damit wahrscheinlich letzten Konfijahrgang begleiten. Über die Konfiarbeit konnte ich Kontakte zu vielen engagierten Menschen in der evangelischen Jugend Überlingen Stockach (kurz: EJÜS) schließen und habe mich dann vor ca. zwei Jahren in den Leitungskreis der EJÜS wählen lassen. Mich immer weiter delokalisierend wurde ich vor zwei Jahren Mitglied der evangelischen Landesjugendsynode in Karlsruhe und anschließend Mitglied des EGJ-Rates. Bei den Kirchenwahlen im vergangenen Herbst habe ich mich zum Kirchengemeinderat in Immenstaad wählen lassen. Und nun habe ich mit meinem BFD die Möglichkeit, noch einmal intensiver mit der Kirche arbeiten zu können, bevor ich mein Ehrenamt wahrscheinlich studienbedingt zurückschrauben werde.

*Jakob Behnke*

# KURZNACHRICHTEN

## Internationales Picknick

Seit 7 Jahren lädt der Weltladen Verein und die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad zu einem internationalen Picknick. An einer langen Tafel treffen sich Jung und Alt, „Alteingesessene“ und „Neuzugezogene“ unterschiedlicher Nationalitäten und essen zusammen mitgebrachte Köstlichkeiten. Dabei wird auch die eine oder andere Leckerei anderer Länder beim Nachbarn probiert. Über 70 Menschen trafen sich in diesem Jahr an der Tafel quer über den Rathausplatz bei schönstem Wetter und kamen miteinander ins Gespräch.



© Carol Pietsch

*Lange Picknicktafel auf dem Immenstaader Rathausplatz*

## Geh´ aus mein Herz und suche Freud

Der diesjährige Seegottesdienst in Immenstaad fand wegen schlechtem Wetter in St. Jodokus statt und hatte eine außergewöhnliche musikalische Begleitung: Der Posaunenchor Immenstaad/Markdorf wurde vom Bläserchor St. Georg aus Nördlingen unterstützt. Dem Auftritt der Posaunenchöre war ein gemeinsames Probenwochenende in Immenstaad vorausgegangen. An diesem Vormittag wurde auch der langjährige Leiter des Posaunenchores Othmar Leidorf von seiner Leitungsfunktion verabschiedet. Mit herzlichen Worten und einem kleinen Präsent dankten die Pfarrer Tibor Nagy und Martin Egervari Herrn Leidorf für seine Verdienste um die kirchliche Bläsermusik.



## Förderkreis Markdorf

Wie jedes Jahr im Adventsbrückle bitten wir um eine Spende für den Förderkreis, damit er weiterhin die Kirchengemeinde Markdorf bei Kantatengottesdiensten, Anschaffungen und Renovierungsarbeiten unterstützen kann.
Die Konten lauten:
Förderkreis der Evang. Kirchengemeinde Markdorf
Sparkasse Bodensee: DE25 6905 0001 0001 8689 67
Volksbank Überlingen: DE31 6906 1800 0060 1111 20

*Im Voraus vielen Dank Dorothe Fuchs (1. Vorstand)*

## Immenstaad Voices

Seit ein paar Jahren bringt der moderne Chor „Immenstaad Voices“ musikalische Grüße in der Vorweihnachtszeit in unser Seniorenheim St. Vincenz Pallotti. Moderiert von Angelika Eckstein, die dort auch Andachten hält, hören die Senioren eine bunte Mischung aus vertrauten und neuen Lieder, mehr oder weniger weihnachtlich, aber alle spannend und wunderschön.



## Jubiläum – 100 Jahre Weltgebetstag




Der Weltgebetstag wurde vor 100 Jahren in Nordamerika gegründet. Heute beten rund um den Globus in mehr als 120 Ländern christliche Frauen aus allen Konfessionen jedes Jahr am ersten Freitag im März gemein-

# KURZNACHRICHTEN

sam den gleichen Gottesdienst und informieren sich dabei über ein bestimmtes Land. Winzig kleine Inseln und große Reiche, arme und wohlhabende Länder und Staaten mit politischer Brisanz waren dabei, und immer weitet es den Blick für unsere vielschichtige Welt.
Frauen aus dem ausgewählten Land stellen den Gottesdienst unter ein Thema und erarbeiten die Gottesdienstordnung mit Gebeten, Bibeltexten, Liedern, Fürbitten und Berichten von Frauen in verschiedenen Lebenssituationen. Das bringt die Gegebenheiten, Sorgen und Nöte dieser Länder und ihren Glauben ganz nahe zu uns. Es ist ein Fest des Friedens und der weltweiten Solidarität. Und wie es zu einem Fest gehört, gibt es auch etwas zu schmecken und probieren. Frauen aus unseren Vorbereitungsteams kochen zu Hause landestypische Gerichte nach, und am Ende des Abends kann in geselliger Runde gekostet werden. Zur Solidarität gehört auch unsere Kollekte, die in viele Langzeitprojekte fließt, die Frauen und Familien in schwierigen Situationen fördert und unterstützt.
Der kommende Weltgebetstag wird aus gegebenem Anlass nicht von einem Land vorbereitet, sondern von Frauen aus verschiedenen Regionen des WGTs-Komitees und hat das Thema „für Gerechtigkeit und Frieden“. Gekocht wird natürlich auch: Es gibt eine Auswahl aus 25 Rezepten aus 7 Weltregionen.
Herzliche Einladung am 5. März 2027 den Weltgebetstag mitzufeiern! Auch Männer und Kinder sind hierzu ausdrücklich eingeladen. In unseren zusammenwachsenden Kirchengemeinden wird der Weltgebetstag an vielen Orten gefeiert: in Bermatingen, Kluftern, Immenstaad, Markdorf, Meersburg. Die genauen Örtlichkeiten und Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Amtsblättern.

*Marianne Lenz-Hein*



*Schön gestaltete Mitte zum WGT 2026 in Markdorf*

© Mia Becker

## Schöne Bescherung

Wir schenken uns an Heiligabend etwas, um an das größte Geschenk – die Geburt Jesu Christi als Geschenk Gottes an die Menschen – zu erinnern und die Freude darüber mit anderen zu teilen. Zu unserer Kultur gehört es, dass Geschenke schön verpackt sind. Für die Umwelt ist das nicht immer schön. Hochglanz-Glitzer – diese Papiere enthalten meist Mikroplastik und/oder Schwermetalle und sind damit nicht recyclingfähig. Sie gehören in den Hausmüll. Schade. Viel besser sind recycelte Verpackungsmaterialien, am besten sind wiederverwendbare Verpackungen.

**Wie wäre es mit „Furoshiki“?**
Hier handelt es sich um eine über 1000-jährige Tradition aus Japan, farbenfrohe Tücher kunstvoll zu falten und zu verschlingen, um Waren zu transportieren oder Geschenke zu umhüllen.







*Erste Versuche mit Furoshiki mit einem Kissenbezug*

Die Tücher werden auf besondere Weise um die Geschenke geschlungen, lassen Sie sich im Internet inspirieren! Furoshikis lassen sich ganz einfach aus alten Bettbezügen nähen, auch Halstücher, alte Kleidung oder Geschirrhandtücher eignen sich gut. Die Tücher werden immer wieder verwendet. Diese Art des Verpackens drückt in Japan eine besondere Wertschätzung für den Beschenkten aus! Und darum geht es ja eigentlich. Jesu Liebe weitergeben, mit einem kleinen Geschenk.

*ae*

# KASUALIEN

## TAUFEN IN MARKDORF

**Valentin Gaceus,** Hagnau, Strandbad
**Lino Preus,** Hagnau, Strandbad
**Lisa Werries,** Hagnau, Strandbad
**Eleanor Fröschl,** Markdorf
**Lucy Fröschl,** Markdorf
**Maia Hocker,** Markdorf

## BESTATTUNGEN IN MARKDORF

**Ernst Wieland,** Markdorf
**Knut Kafka,** Markdorf
**Irma Wochner,** Weingarten
**Hildegard Pechar,** Friedrichshafen
**Ingrid Unseld,** Markdorf
**Elisabeth Schmidt ,** Friedrichshafen

## TRAUUNGEN IN MARKDORF

**Markus und Sandra Meschenmoser**
Salem, Münster
**Fabian und Katharina Gerach**
Friedrichshafen, Schlosskirche

# BRÜCKLE UMFRAGE, KURZ NOTIERT:

Das Brückle-Magazin kommt an: Die meisten lesen es regelmäßig und lieben besonders „Angedacht", Kurznachrichten und die Kinderseite. Unsere Druckausgabe wird bevorzugt, aber digital wird langsam interessant – vor allem für Umweltbewusste.
Die Leserschaft ist bunt gemischt, aber viele sind über 60. Gewünscht werden mehr Infos zu Gottesdiensten und Berichte aus allen Gemeinden. Lob gibt's für Engagement und Vielfalt, Kritik für fehlende Themen wie Christenverfolgung oder Kasualien aus Immenstaad.

**Fazit: Das Brückle verbindet, überrascht und wird geschätzt – mit Potenzial: Wir werden eins !**

SAVE THE DATE!
JETZT VORMERKEN!

FUSIONSFEIER
AM 20. JUNI 2027

IMPRESSUM
Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad erscheint dreimal im Jahr - Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Markdorf, Weinsteig 1, 88677 Markdorf, 07544 4499;
Evang. Kirchengemeinde Immenstaad, Adlerstr. 22, 88090 Immenstaad, 07545 3450
Redaktionsleitung: Katharina Hey (kh), Elke Schumi-Bogale (es) Redaktion: Angelika Bauser-Eckstein (ae), Martin Billeisen (mb), Hilde Geisel (hg), Uta Sander (us) - Gestaltung: Verena Merkle (vm)
Gesamtauflage: 3.600 Exemplare - Herstellung: gemeindebriefdruckerei.de
*Die Redaktionsmitglieder stellen uns ihre Fotos gerne zur Verfügung und werden nicht namentlich genannt. Selbstverständlich werden alle datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten.*

*Internet: www.ekima.de; www.ekg-immenstaad.de*

**brückle Ausgabe Nº 185 wird am 21. März 2027 erscheinen.**
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nº 185 ist der 07. Februar 2027.**

EMAS

# THIMO NIESTEROK QUARTETT



**26.11.2026**

**19:30 Uhr**

Haus im Weinberg
Markdorf

***FINEST SWING MUSIC***

*Thimo Niesterok (tp)*
*Thilo Wagner (p)*
*Lorenzo Petrocca (g)*
*Henning Gailing (b)*

15€ / 10€

www.thimo-niesterok.de

---

AUFERSTEHUNGSMUSIK
ÜBERLINGEN

# MESSIAH

## Passionskantate

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**
(1685-1759)

Samstag | 20. März 2027 | 19:30 Uhr
Haus im Weinberg **MARKDORF**

Sonntag | 21. März 2027 | 17:00 Uhr
Evang. Melanchthonkirche **STOCKACH**

Karfreitag | 26. März 2027 | 15:00 & 18:00
Evang. Auferstehungskirche **ÜBERLINGEN**

**HEINRICH-SCHÜTZ-VOCALENSEMBLE**
Solisten aus dem Chor

**HEINRICH-SCHÜTZ-CONSORT**
Leitung: Bezirkskantor KMD Thomas Rink

EINTRITT FREI
Kollekte zur Deckung der Kosten

---

AUFERSTEHUNGSMUSIK
ÜBERLINGEN

## G. F. HÄNDEL

# MESSIAH (TEILAUFFÜHRUNG)

## WEIHNACHTSKANTATE

**Sa. 19.12.26 | 19:30**
**Haus im Weinberg Markdorf**

**Sa. 26.12.26 | 16:00 und 18:30**
**evang. Auferstehungskirche Überlingen**

**Mi. 6.1.27 | 17:00**
**Stadtkirche St. Jakobus Pfullendorf**

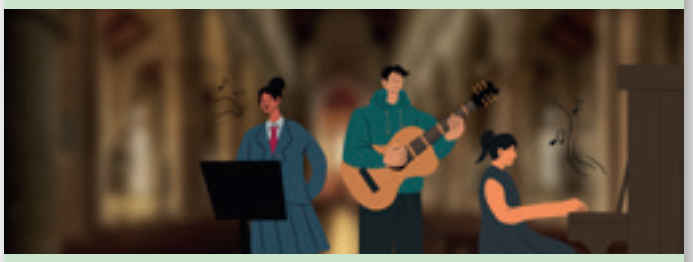
Heinrich-Schütz-Vocalensemble | Solisten aus dem Chor | Heinrich-Schütz-Consort | Tina Speckhofer, Orgel | Bezirkskantor KMD Thomas Rink, Leitung

**EINTRITT FREI!** Herzlichen Dank für Ihre Spende!

---

## *Gospel-Projekt in Markdorf*

SA. & SO. 10. & 11. APRIL 2027 - FÜR ALLE!
HAUS IM WEINBERG



Sa. 14:30 - ca. 20:15 Uhr Probe | mit Pausen
So. 16:00 Vorprobe | 18:00 Gottesdienst

SING MIT!
KMD Thomas Rink und Band

Anmeldung bis zum 31. März 2027: markdorf@kbz.ekiba.de
Information: kantor@auferstehungsmusik.de

*Traditional Gospels and Songs for all*

AUFERSTEHUNGSMUSIK
ÜBERLINGEN